

Eine neue Gross-Skulptur von Hugo Marxer in Italien

Offizielle Inauguration im Stadtpark von Scandiano durch den Bürgermeister

In einer breit angelegten Gedenkaktion, die unter dem Patronat des italienischen Staatspräsidenten stand, würdigte eine italienische Region ihren vor 500 Jahren verstorbenen Dichtefürsten Matteo Maria Boiardo, Graf von Scandiano, 1440–1494.

Nebst wichtigen Literatursymposien von allen wichtigen grossen Universitäten aus aller Welt, in den Städten Scandiano, Reggio Emilia, Modena und Ferrara, war auch ein internationales Bildhauer-Symposium ausgeschrieben. Hugo Marxer beteiligte sich und wurde aufgrund seiner profunden Kenntnisse über diesen Dichtefürsten und einem klar konzipierten Tonmodell von der Stadt Scandiano in der Emilia Romagna eingeladen, sein «in Stein gehauenes Tagebuch» dieses Fürsten des 15. Jahrhunderts zu realisieren.

Über einen Monat mit 12 bis 14 Stunden-Tagen dauerte die Umsetzung des Tonmodells direkt auf der Piazza der Stadt in eine Monumental-Skulptur mit über 3 Meter Höhe und 2 Meter Breite in Carrara-Marmor. Die Skulptur zeigt auf der ersten Seite dieses Tagebuchs das Le-



Seite 1 «La Battaglia» der neuen Skulptur von Hugo Marxer: Material Carrara-Marmor, Höhe 3.23 m, Breite 2 m, Tiefe 70 cm, entstanden 1994 in Italien.

ben des Fürsten am Beginn der Renaissance. Eine Schlachten-Szene im Hochrelief. Das Leben des Matteo Maria Boiardo am Beginn zur Renaissance-Zeit.

Auf der «zweiten» Seite dieses Tagebuchs in Stein meisselte Hugo Marxer eine Szene aus dem Dichterepos des Fürsten: «L'Orlando innamorato».

Nach einem Monat wurde das Werk, welches im Entstehen vom italienischen Fernsehen des öftern dokumentiert wurde, offiziell der Stadt Scandiano übergeben und ist im Stadtpark vom Bürgermeister und Personen aus Wissenschaft und Kunst inauguriert worden.

Hugo Marxer dazu: «Für mich eine meiner wichtigsten Skulpturen der letzten zwei Jahre.

500 Jahre nach dem Tode eines Fürsten, Dichters, an der Schwelle zur Renaissance, sein Leben in ein «Tagebuch aus Stein» umzusetzen, verlangt Mut, Sicherheit und Kraft. Jetzt werde ich mich zwei, drei Tage in den Steinbrüchen von Carrara ausruhen. Dort ist die Renaissance Gegenwart. Und die Zeit zwischen Vergangenheit und Zukunft so lang.»